



Situationsplan 1:500

Ort
Das im Seetal liegende Alterszentrum Dankensberg zeichnet sich durch die schöne sonnige Lage oberhalb des Beinwiler Dorfzentrums mit Blick auf den Hallwilersee aus. Die gesamte Anlage ist in mehreren Ausbautetappen entstanden, beginnend 1921 mit der Villa im Park. Die längliche am Hang entlang orientierte Parzelle ist mit den seeseitigen Alterswohnungen und dem dahinter liegenden Pflegeheim besetzt. Die rückseitige freie Fläche ist als Park für die Bewohnerinnen und Bewohner von zentraler Bedeutung.

Der Teil des bestehenden Alterszentrums in der ehemaligen Villa entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen und der Ersatz des Ursprungsbaus ist unumgänglich. An Stelle des Altbaus entsteht Raum für einen modernen Erweiterungsbau, der den heutigen und zukünftigen Anforderungen des Alterszentrums Rechnung trägt.

Der Ersatzneubau setzt sich direkt an die Dankensbergerstrasse und ist damit vom Hauptzugang an der Zauggstrasse sichtbar. Das Alterszentrum wird neu dem Besucher mit all seinen Bestandteilen als Ganzes wahrnehmbar. Der architektonische Ausdruck des Bestandes mit zueinander versetzten Baukörpern wird im Neubau aufgegriffen und weiterentwickelt. Der so gestufte Baukörper kann sich so flexibel auf die Anforderungen und Bedürfnisse der verschiedenen Nutzungen ausrichten. Die Anbindung an das Haus B wird mit einer Fuge zur Dankensbergerstrasse hin gestaltet. Das Haus B bleibt eigenständig im Ausdruck und reagiert nach Nordwesten auf die kleinteilige Wohnzone. Mit dem akzentuierten Zwischenraum zum Haus C wird über die Staffelung ein grosszügiger Freiraum geschaffen. Das kompakte Volumen des neuen Gebäudes lässt den Park als grosszügigen und offenen Raum bestehen.

Baugesetz
Der Erweiterungsbau nutzt das mögliche Potenzial des Baugesetzes, wie folgt:
Der Grenzabstand zur Wohnzone beträgt 8 Meter und wird von der Fassadenlinie aus gemessen. Die Fassadenlinie darf gemäss BauV Artikel 21 auf einer maximalen Länge von einem Drittel der Fassadenlänge mit vorspringenden Gebäudeteilen um 1.50 Meter überschritten werden. Dies gilt ebenso für rückspringende Gebäudeteile.
Der Abstand zur Dankensbergerstrasse kann bis auf 4 Meter reduziert werden. Dies entspricht dem gesetzlichen Strassenabstand gemäss Auskunft Bauverwaltung Reinach.

Wirtschaftlichkeit/ Energie
Das vorliegende Tragwerkskonzept, die kompakte Bauweise und die zweckmässigen, dauerhaften Materialien ergeben eine gute Wirtschaftlichkeit über die gesamte Erstellungs- und Bewirtschaftungsphase. Die Flexibilität bei der Nutzung und Zuordnung der Wohngruppen, sowie eine effiziente Anordnung der Infrastrukturräume ermöglichen einen wirtschaftlichen Betrieb mit niedrigen Unterhaltskosten. Dadurch kann die Wettbewerbsfähigkeit des Alterszentrums Dankensberg langfristig sichergestellt werden.

Durch das kompakte Volumen und die gewählte Konstruktion werden minimal Energieverbräuche mit beschränktem technischen Aufwand erreicht. Die Orientierung der Räume ergibt eine gute passive solare Nutzung. Der Neubau erfüllt die energetischen Anforderungen und garantiert so einen energiesparenden Unterhalt und einen hohen Komfort. Durch das optimale Verhältnis von Raum zu Oberfläche und durch die gewählten Materialien wird eine nachhaltige, energiesparende und kostengünstige Bewirtschaftung gewährleistet.



Schwarzplan 1:2000

Landschaft
Die bestehende Parklandschaft bleibt erhalten. Der Standort von Wasserspiel, Tiergehege und Aussenpavillon wird als wichtiger und gewohnter Bewegungs- und Aufenthaltsraum weiter bestehen. Die Attraktivität wird mit Ergänzungspflanzungen im Bereich der Erweiterung erhöht. Der Zugang zum Park wird durch das neue offene Zentrum im Erdgeschoss ergänzt und verbessert. Der Aussenraum wird zum Bestandteil des Innenraums und so das ganze Jahr ein wertvoller Teil des Pflegeheims.

Ausdruck und Materialisierung
Der Ersatzbau erhält einen eigenständigen, identitätsstiftenden neuen Auftritt. Ein leichtes Metallkleid, fein vertikal strukturiert, schafft ein schimmerndes Volumen. Die grosszügigen Fenster bieten einen vielfältigen Ausblick in die Landschaft und den Park. Die hellen gut proportionierten Zimmer bieten eine wohlige Atmosphäre. Textile Markisen regeln die Intensität der Sonneneinstrahlung.

Die öffentlichen Räume erhalten grosszügige Verglasungen und schaffen so einerseits eine gute Anbindung zur Umgebung und ermöglichen andererseits eine sehr gute Tageslichtnutzung. Das zur Parklandschaft hin offen gestaltet Erdgeschoss macht den Aussenraum das ganze Jahr über für alle erlebbar.



Erdgeschoss 1:200



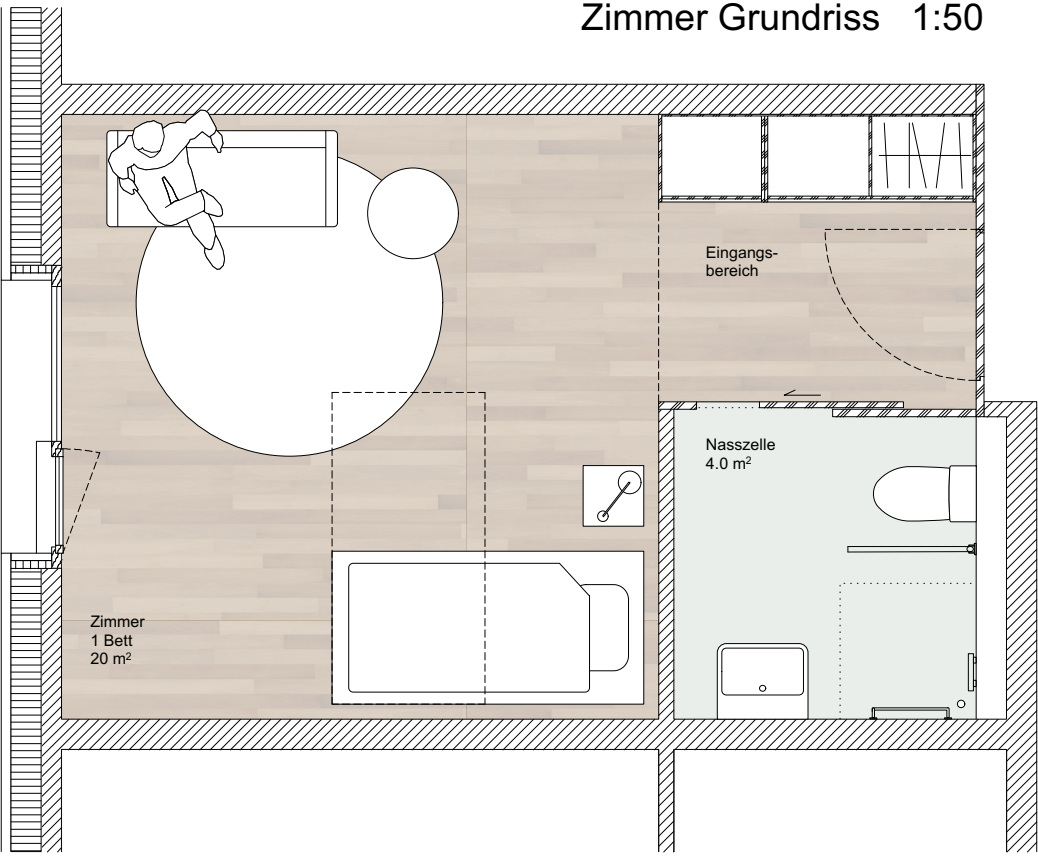
Ansicht Südost 1:200

[illegible][illegible]

Grundriss Zugangsgeschoss 1:200



Zimmer Grundriss 1:50



36 Bewohnerzimmer

Neubau	Haus B
Gesamt 28	Gesamt 8
1. Obergeschoss	1. Obergeschoss
14 inkl. Nasszelle	4 inkl. Nasszelle
2. Obergeschoss	2. Obergeschoss
14 inkl. Nasszelle	4 inkl. Nasszelle

Pflegestation

Der Neubau weist eine einfache Gliederung auf. Die Pflegezimmer sind um den zentralen Erschliessungskern gruppiert. Die gute Übersichtlichkeit vereinfacht die Orientierung. Der offene und helle Zugangsraum auf den Wohngruppen ist zentral zum Stationszimmer und den Aufenthaltsräumen hin gelegen. Über die Loggia ist der Blick zum Park hin frei. Kleine Aufenthaltsnischen in den Korridoren, die verschiedene Ausblicke in die Umgebung ermöglichen, ergeben eine wohnliche Atmosphäre. Die unterschiedlichen Rückzugsmöglichkeiten unterstützen die Privatsphäre der Bewohner.

Die bestehenden Pflegezimmer im Haus B werden auf einfache Weise angepasst und sind gut in die gesamte Pflegestation eingebunden. Durch die mittig angeordneten Nasszellen kann die Fensterung der Fassade und die wesentliche Tragwerksstruktur belassen werden. Die Bausubstanz wird so weitestgehend geschont und die Anpassungen sind örtlich begrenzt.

Bestand

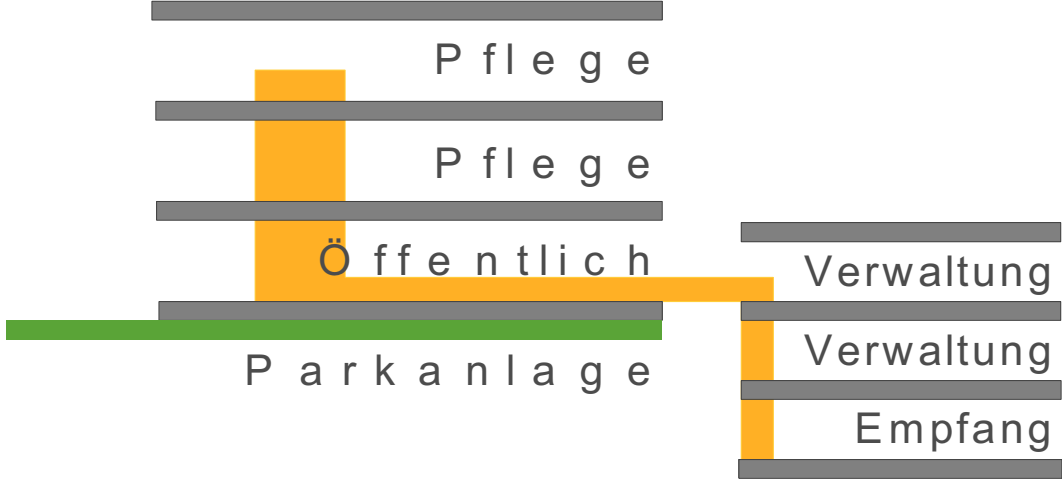
Im Bestandsgebäude werden gezielte und wohldosierte Eingriffe zur Sanierung und Nutzungsanpassung vorgenommen. Die wesentlichen Veränderungen im Bestand betreffen den Einbau der Nasszellen und die Verbindung zum Erweiterungsbau. Die Eingriffe im Inneren bleiben auf das Notwendige reduziert.

Organisation

Der Zugang erfolgt über die Eingangshalle mit Empfang im Haus D. Der Empfang wird ein Ort der Begegnung und ein lebendiger Treffpunkt. Ein neuer unabhängiger rollstuhlgängiger Lift führt direkt nach oben. Über die Passerelle gelangt man in das offene helle Zentrum des Pflegeheims mit einem direkten Ausblick in den Park. Die einfache und übersichtliche Erschliessung erleichtert die Orientierung.

Es wird ein aktives neues Zentrum geschaffen. Auf einem Geschoss sind nun alle öffentlichen Funktionen gut zugänglich. Die hellen, offenen Räume führen die alltäglichen und aktivierenden Nutzungen zusammen. Die attraktive Cafeteria bildet das neue Kernstück und ist direkt über die Terrasse mit dem Park verbunden. Die Beschäftigungsräume mit Seeblick im Erdgeschoss laden zum Mitmachen ein. Der mit der Cafeteria und dem Esssaal verbundene Mehrzweckraum bietet verschiedene Nutzungsmöglichkeiten z.B. für Feierlichkeiten und Anlässe. Der offene Aufenthaltsbereich im Herzen des neuen Alterszentrums Dankensberg führt zu einer lebendigen aktiven Gemeinschaft die sich auch nach aussen hin öffnet.

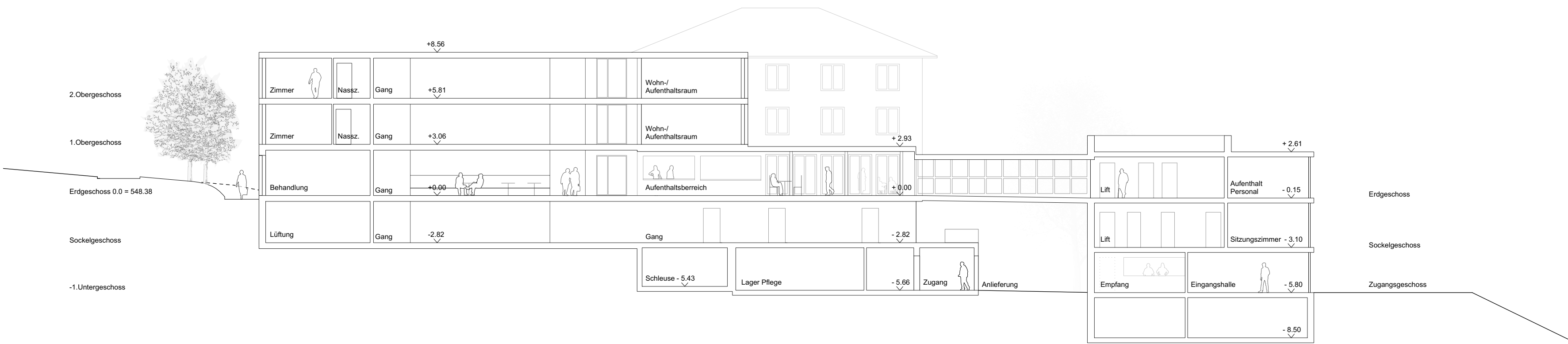
Die Räume für die Verwaltung konzentrieren sich über die drei Geschosse im Haus D in unmittelbarer Nähe zum Hauptzugang und zum neuen Zentrum.



Nutzungsschema / Erschliessung



Ansicht Südwest 1:200



Querschnitt A-A 1:200



Schnitt Ansicht B-B Ost 1:200